

MEDIZIN FORUM

A K T U E L L N R. 198

Beilage in den Zeitschriften

MMW-Fortschritte der Medizin (2001) Nr. 7, und Herz (2001) Nr. 1

ZB MED

Aktuelle Studien erweitern den Horizont

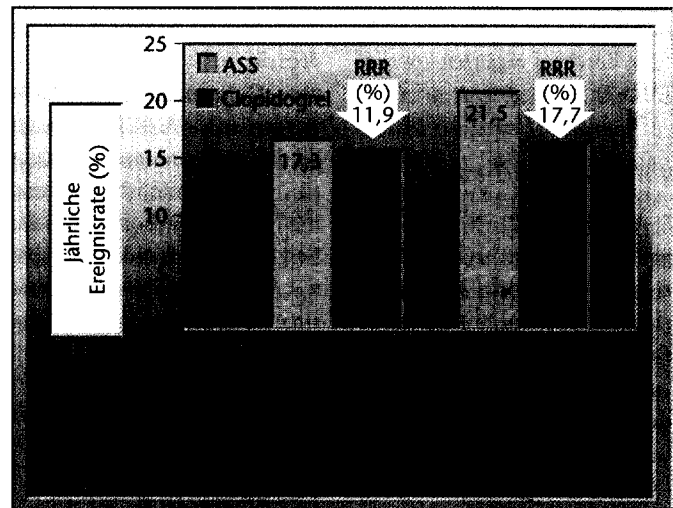
Atherothrombotische Risiken: Umfassendes Management mit Clopidogrel

Patienten mit einem atherothrombotischen Ereignis in der Vorgeschichte sind durch ein hohes Risiko belastet. Sie sind in akuter Gefahr – unabhängig von der Art des Erstereignisses –, einen Myokardinfarkt oder einen Schlaganfall zu erleiden. In der Prävention derartiger Folgeereignisse hat Clopidogrel einen besonders ausgeprägten Nutzen gezeigt. Ein umfassendes Studienprogramm wird nun diesen Nutzen auch in Synergie mit ASS abklären.

In der CAPRIE-Studie („Clopidogrel versus Aspirin in Patients at Risk of Ischemic Events“) zeigte der innovative ADP-Rezeptorantagonist Clopidogrel im Vergleich zur Azetylsalizylsäure (ASS) einen signifikanten Zusatznutzen von 8,7% (relative Risikoreduktion) in der Sekundärprävention atherothrombotischer Ereignisse, die in der Regel durch die Ruptur atherosklerotischer Plaques ausgelöst werden. Neue Analysen der

CAPRIE-Studie zeigen, dass insbesondere folgende Hochrisikogruppen von Clopidogrel (z. B. Plavix®) profitieren:

- Patienten mit einer Koronar-Bypass-Operation in der Vorgeschichte hatten durch Clopidogrel im Vergleich zur Therapie mit ASS eine weitere relative Risikoreduktion für das Wiederauftreten eines ischämischen Ereignisses von 31,2%.
- Patienten mit insulinpflichtigem Diabetes mellitus zeigten im Vergleich zu ASS eine Verminderung des atherothrombotischen Gesamtrisikos um 17,7% durch Clopidogrel (Abb. 1).
- Wenn die Patienten gleichzeitig eine Lipid senkende Thera-



(Quelle: nach Chr. P. Cannon)

Abb. 1: Die präventive Potenz von Clopidogrel ist besonders ausgeprägt bei diabetischen Patienten (Daten aus der CAPRIE-Studie). Die Zahlen in den Pfeilen geben die pro tausend Patienten und pro Jahr verhinderten Komplikationen an.

pie erhielten, ließ sich das Risiko für ischämische Ereignisse mit Clopidogrel im Vergleich zu ASS um 18,6% vermindern (Tab. 1).

Diese Ergebnisse lassen darauf schließen, dass Patienten mit einem hohen vaskulären Risiko in besonderem Maße von Clopidogrel profitieren. Clopidogrel erscheint im Vergleich zu ASS nicht nur der potentere Thrombo-

zytenfunktionshemmer zu sein; auch von einer Kombinationsbehandlung mit Clopidogrel und ASS verspricht man sich vorteilhafte additive Effekte.

Effekte ergänzen sich

Die Rationale für die Kombination mit ASS ist einleuchtend: Beide Substanzen hemmen die Plättchenaggregation, allerdings auf unterschiedliche und von-

* Clopidogrel Continuing Medical Education Symposium: „Dialogues in Current Antithrombotic Applications: Reducing Coronary Events“ am 12. November 2000 und „Clopidogrel clinical trial update press briefing“ am 13. November 2000 im Rahmen des AHA-Kongress in New Orleans; Veranstalter: Sanofi Synthelabo und Bristol-Myers Squibb.

Ma III
25.05
Beil -
ZB MED